



# JAHRESBERICHT 2018/2019

# Unsere Angebote



[www.rettet-das-kind-noe.at](http://www.rettet-das-kind-noe.at)

**RETTETDASKIND**  
NIEDERÖSTERREICH

privater, gemeinnütziger Verein, seit 1957, Hauptsitz: Judenau  
alle Betreuungsangebote im Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe  
245 MitarbeiterInnen (31.12.2019). 22 Standorte

## Sozialpädagogische Familienhilfe

Mobile Unterstützung

Beratung und Betreuung von Familien zu Hause, um das Wohl der Kinder zu sichern von 7 Standorten aus in 12 Bezirken bzw. Magistraten

### Betreuung 2019:

insg. 744 Familien mit 1.491 Kindern, 35.352 geleistete Betreuungsstunden

## Außenwohngruppen

Kinder- und Jugendwohnen

10 geräumige Häuser mit Garten an 10 Standorten

### Betreuung 2019:

Ø 83 Kinder und Jugendliche, davon 80 in den Außenwohngruppen  
3 junge Menschen in Nachbetreuung

## Wohngruppe airbag

Jugendwohnen

für Jugendliche ab 12 Jahren, in Sankt Pölten, Wohngruppe sowie Garçonnièren für Betreutes Wohnen

### Betreuung 2019:

Ø 13 Kinder und Jugendliche, davon Wohngruppe: 9  
Betreutes Wohnen: 4

## Jugendintensivbetreuung

Mobile Unterstützung

mobile, individuelle Einzelbetreuung für Jugendliche (12-18 Jahre) von 3 Standorten aus in 9 Bezirken bzw. Magistraten

### Betreuung 2019:

insg. 145 Jugendliche, 14.051 geleistete Betreuungsstunden

## JuVis Judenau

Kinder und Jugendwohnen

6 Wohngruppen und 1 Teilstationäre Gruppe im Schloss  
1 Jugendwohngruppe in Judenau  
Betreutes Wohnen in Tulln

### Betreuung 2019:

Ø 74 Kinder und Jugendliche, davon Wohngruppen: 60  
Betreutes Wohnen: 8  
Teilstat.-Gruppe: 6



## Aufnahmen und Abgänge 2019 im Kinder- und Jugendwohnen

### Aufnahmen

insgesamt 42 Kinder und Jugendliche

### Abgänge

insgesamt 47 Kinder und Jugendliche, davon 28 in Familie rückgeführt; 8 in Selbständigkeit entlassen; 10 in anderer Einrichtung untergebracht; 1 Mädchen ist plötzlich erkrankt und verstorben

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

im Vorjahr haben wir den Jahresbericht ausgelassen. Wir haben uns Zeit genommen für eine Überarbeitung. Zusätzlich zu Einblicken in unser Arbeitsjahr möchten wir nun jede Ausgabe einem Thema widmen. Diesmal beschäftigen wir uns mit „Qualitätsentwicklung“, weil es unsere Aufgabe und Herzensangelegenheit ist, für eine bestmögliche Betreuung für Kinder zu sorgen. So wichtig der persönliche individuelle Zugang jeder Betreuungsperson ist, so wichtig ist es auch, die Betreuung nachvollziehbar zu gestalten. Ein ständiger Dialog ist unentbehrlich. Einen kleinen Einblick, wie wir uns mit Betreuungsqualität beschäftigen, finden Sie auf den folgenden Seiten.



Knapp vor Fertigstellung des Jahresberichtes hat uns die Corona Krise erreicht und wir alle waren gefordert, unsere Qualitätsansprüche krisenfest zu erproben. Unser Team hat Außerordentliches geleistet. Für den unermüdlichen Einsatz und Zusammenhalt möchte ich unseren MitarbeiterInnen von Herzen danken!

Ihnen liebe Leserinnen und Leser wünsche ich viel Freude beim Durchblättern unseres Jahresberichts und ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung!

Monika Franta MAS, Geschäftsführerin

## Inhalt

<b>Unsere Angebote</b>	2
<b>Blitzlichter 2018-2019</b>	4-7
<b>Thema: Qualitätsentwicklung</b>	8-12
Ein Weg zu bestmöglicher Betreuung - Qualitätsentwicklung bei RETTET DAS KIND NÖ	8
Fachtagung - FICE Qualitätsstandards für die stationäre Kinder- und Jugendhilfe	9
Kinderrecht auf Qualität in der Betreuung! - Interview mit Dr. Christian Posch (FICE Austria)	10
<b>Qualitätsstandards in der Praxis</b>	11-12
Sicherheit, Orientierung und Gewaltfreiheit	11
Zusammenarbeit mit Eltern und Herkunftssystem	12
<b>Standorte und Betreuungsgebiete (Karte), Impressum</b>	13
<b>Spenden an RETTET DAS KIND NÖ</b>	14-15
Das haben Sie bewirkt	14
Wo wir Ihre Spende gerade besonders benötigen	15
<b>Vorstand, Leitungsteam, Kontakt</b>	16



## RETTET DAS KIND NÖ Konferenz - 6. Juni 2018

2 Jahre nach dem Startschuss für das neue Leitbild von RETTET DAS KIND NÖ hatten MitarbeiterInnen Gelegenheit, bereichsübergreifend Erfahrungen auszutauschen und Ziele für die Zukunft festzulegen.



## Systemische Kurzintervention (SKI)

2018 entwickelte die Sozialpädagogische Familienhilfe eine Sonderform der Unterstützung - eine rasch einsetzbare Interventionsform, um zeitnah in akuten Krisensituationen Chancen auf Veränderung nutzen zu können.



## Leitungsklausur

In einem zweitägigen Workshop im Februar 2019 wurden die Grundpfeiler eines Qualitätsentwicklungskonzepts für RETTET DAS KIND NÖ erarbeitet.

Die Klausur war auch Ausgangspunkt für die Adaptierung der Qualitätsstandards der FICE Austria, an deren Entwicklung RETTET DAS KIND NÖ beteiligt war, für unsere mobilen und (teil-)stationären Betreuungsangebote.

Mehr dazu in unserem Themen-Special Qualitätsentwicklung ab Seite 8.



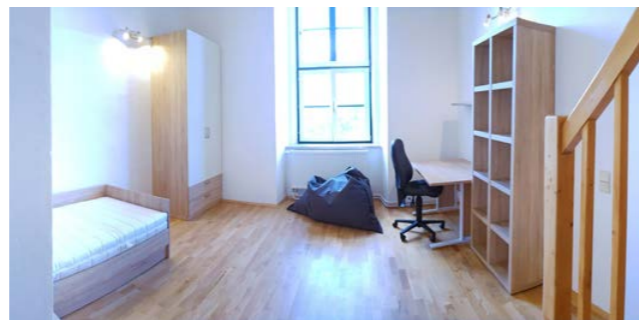
## JuVis Ferienzeit

Alljährliches Highlight für die Kinder in jeder WG sind der gemeinsame Urlaub und Ferienaktivitäten - wie z.B. Kroatien, Stubenbergsee, Thermenbesuch in Bad Schallerbach, Projekttag in Murau uvm. Nachdem Kinder in unserer Betreuung in ihrer Geschichte stark von negativen Erfahrungen geprägt wurden, ist es umso wichtiger, die Freude zu beleben und ihnen das Erleben von Gemeinschaft und stabilen Beziehungen zu ermöglichen.



## AWG Hauptversammlung

Mit viel Enthusiasmus setzten sich die KollegInnen der Außenwohngruppen (AWG) am 12. Oktober 2019 mit der Umsetzung des neuen Konzepts auseinander und zogen dabei eine positive Bilanz. Mit dem Blick auf das Gelingen wurden die nächsten Ziele für die pädagogische Arbeit und Haltung gesetzt.



## Renovierung mehrerer JuVis-WGs

2 Mädchen- und eine Burschen-WG im Schloss Judenau wurden 2018 und 2019 komplett saniert und neu eingerichtet. Die WGs verfügen nun über mehr Einzelzimmer. In vielen Zweierzimmern bietet dank der enormen Raumhöhe eine zweite Ebene Rückzugsraum.



## Graffiti Workshop

Die eigene Kreativität ausleben, sich selbst etwas zutrauen, anderen etwas von sich zeigen - das und viel mehr konnten Jugendliche am 11. Juli 2019 bei einem Workshop der Jugendintensivbetreuung in Judenau erleben.



## Landesrätin zu Besuch

Seit ihrem ersten Besuch in Judenau im Mai 2018 - kurz nach ihrem Amtsantritt - freuen wir uns, dass sich unsere zuständige Landesrätin, Ulrike Königsberger-Ludwig, bei mehreren Gelegenheiten die Zeit nahm, unsere Einrichtungen kennenzulernen.



### Mehrfamilienarbeit

In einem spannenden Workshop am 26. April 2018 hat der Londoner Familientherapeut Eia Asen unser Team in seiner effektiven und bewährten Methode weitergebildet.

2018 hat die Sozialpädagogische Familienhilfe in einem Pilotprojekt in NÖ begonnen, nach diesem Modell mit Familien in Gruppen an ihren Problemen zu arbeiten.



### JIB-Klausuren

2018 überarbeitete das gesamte Team der Jugendintensivbetreuung bei der jährlichen Klausur das Konzept und ließ die gesammelten Erfahrungswerte und das vielfältige Fachwissen einfließen.

2019 standen die Themen Prävention, Deeskalation und Interaktion im Mittelpunkt, um Strategien für unterschiedliche Situationen im JIB-Alltag zu erarbeiten und zu erproben.



### wg airbag Klausurtag

2019 hat das Team der wg airbag innere Haltungen erarbeitet und zu Papier gebracht.



### 10 Jahre AWG Leiben

Mit einem Sommerfest feierte die Außenwohngruppe Leiben am 26. Juli 2018 ihren 10. Geburtstag.



### Abschied nach 40 Jahren

Mit einer stimmungsvollen Feier im Festsaal von Schloss Judenau verabschiedete sich RETTET DAS KIND NÖ von seiner langjährigen Wirtschaftsleiterin Silvia Zimmer.



### Vollversammlung Mai 2019

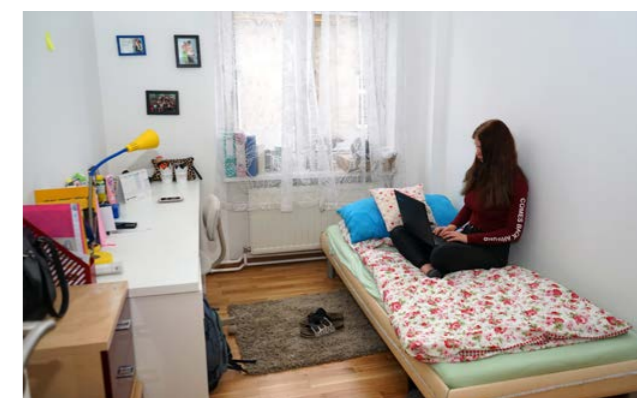
Bei der Neuwahl des Vorstands kam es zum Wechsel: NR Johann Höfingler übergab den Vorsitz an LAbg. Christoph Kaufmann, MAS



### Fortbildungen

RETTET DAS KIND NÖ hat wieder verschiedene bereichsübergreifende Weiterbildungen für MitarbeiterInnen angeboten: „Wahrnehmende Pädagogik“, PART® - Professionell Handeln in Gewaltsituationen, Sexualpädagogik, Erste Hilfe sowie zahlreiche individuelle Fortbildungen.

Darüber hinaus ermöglichten unsere Betreuungsangebote diverse Weiterbildungen im Rahmen von Teamtage: Neue Medien - Umgang mit sozialen Netzwerken, sexualpädagogische Weiterbildung „Let's talk about sex“ und Fahrsicherheitstraining für die MitarbeiterInnen der Jugendintensivbetreuung; Mehrfamilienarbeit für die Sozialpädagogische Familienhilfe.



### Umbau in der wg airbag

2018 wurden in der Wohngruppe Küche und Kinderzimmer saniert und neu eingerichtet.

Die betreuten Jugendlichen freuen sich besonders über den Rückzugsraum in ihren neuen Einzelzimmern.



### Plattform zu Gast

Im Dezember 2018 war RETTET DAS KIND NÖ Gastgeber eines Treffens von Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig und der Plattform privater Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen der Vollen Erziehung in NÖ. Gemeinsam wurden wichtige Themen erörtert, die die Einrichtungen im Alltag beschäftigen.

Unsere  
Qualitäts-  
entwicklung

## Ein Weg zu bestmöglicher Betreuung

**Qualitätsentwicklung muss für die betreuten Kinder und Jugendlichen spürbar sein - in Form von guter Betreuung. Dafür braucht es klare Aufträge und Rahmenbedingungen für die PädagogInnen. Der Beitrag der Qualitätsentwicklung ist dabei, gemeinsam Wissen und geeignete Werkzeuge zu erarbeiten. 2018 wurde bei RETTET DAS KIND NÖ eine Stabsstelle für Qualitätsentwicklung implementiert.**



Mag. Ulrich Sommer, Leiter der Qualitätsentwicklung bei RETTET DAS KIND NÖ

Anfang 2019 wurden die Grundpfeiler eines Konzeptes für die Qualitätsentwicklung in einer zweitägigen Klausur mit allen Führungskräften erarbeitet. Als Kernstück haben wir neun Themenbereiche definiert, die in Qualitätszirkeln mit MitarbeiterInnen aus allen Bereichen reflektiert und ausgearbeitet werden sollten. Ebenso haben wir festgelegt, welche Prozesse beschrieben werden müssen.

Die ersten Qualitätszirkel fanden im Laufe des Jahres 2019 zu den Themen „Sicherheit, Orientierung und Gewaltfreiheit“ sowie „Zusammenarbeit mit Eltern und Herkunftssystem“ statt. Dort zeigte sich, dass es bei der Definition von Qualitätsstandards in der pädagogischen Arbeit im Wesentlichen um die Formulierung von Haltungen geht, aber auch woran diese Haltungen im Alltag erkennbar sind. Eine zweite Erkenntnis war, dass diese Haltungen sich im stationären und mobilen Kontext nicht wesentlich voneinander unterscheiden. Eine dritte sehr erfreuliche Erkenntnis war, dass sehr viel in den jeweiligen Bereichen schon gelebt wird und in den erarbeiteten Standards nicht nur der Soll-, sondern vielfach der Ist-Zustand beschrieben wird. Die Erarbeitung der nächsten Themen in Qualitätszirkeln ist in Planung.

Die Führungskräfte sind nun dafür verantwortlich, dass die Standards nicht nur allen zur Kenntnis gebracht, sondern vor allem im Alltag gelebt werden. Dies erscheint als der schwierigste und zugleich wichtigste Schritt. Dazu sind Workshops, Klausuren, Reflexionsrunden, Fortbildungen, usw. geplant.

Auch die Standards selbst müssen laufend auf ihre Gültigkeit und Anwendbarkeit im Alltag überprüft werden. Rückmeldungen aus den Teams gelangen über die Führungskräfte zurück in den Leitungskreis und an die Qualitätsentwicklung, um über neuerliche Qualitätszirkel an der Weiterentwicklung zu arbeiten. So ist es insgesamt ein sich selbst ständig evaluierendes und sich weiterentwickelndes System mit dem Ziel bestmöglicher Betreuung der Kinder und Jugendlichen.

FICE  
Qualitäts-  
standards

## Fachtagung

**„Qualitätsstandards in der stationären Kinder- und Jugendhilfe“ war Thema einer Fachtagung am 19. November 2019 in der FH St. Pölten. RETTET DAS KIND NÖ war nicht nur an der Entwicklung der Standards beteiligt sondern auch mit zahlreichen LeiterInnen und MitarbeiterInnen bei der Tagung vertreten.**

2017-2019 hat die FICE Austria (Fédération Internationale des Communautés Educatives) die Standards gemeinsam mit 19 Organisationen, die in der Kinder- und Jugendhilfe in Österreich tätig sind, entwickelt. Die Qualitätsstandards verfolgen das Ziel, eine bestmögliche Betreuung von Kindern und Jugendlichen in stationären Einrichtungen zu gewährleisten – nachvollziehbar und österreichweit vergleichbar.

ExpertInnen stellten bei der Tagung die Standards einem Fachpublikum aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland vor. In der anschließenden Podiumsdiskussion erörterten sie mit der niederösterreichischen Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig die Bedeutung der Qualitätsstandards und notwendige Schritte für die Umsetzung in der Praxis.

„Es ist beachtlich, dass sich private Organisationen, die im Wettbewerb stehen, zu gemeinsamen Standards selbst verpflichten. Die Qualität der Arbeit für die Kinder vergleichbar, überprüfbar und nachvollziehbar zu gestalten, ist ein wichtiger Referenzrahmen zur Selbstreflexion und Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, erklärt Monika Franta, Geschäftsführerin von RETTET DAS KIND NÖ und Vorstandsmitglied der Plattform Privater Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen der Vollen Erziehung in NÖ.



## Kinderrecht auf Qualität in der Betreuung!



**Dr. Posch, Sie haben federführend an der Entwicklung der FICE-Qualitätsstandards für die stationäre Kinder- und Jugendhilfe in Österreich mitgewirkt. Warum ist Ihnen das ein Anliegen?**

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Qualität in ihren Betreuungs-, Begleitungs- und Förderprozessen (siehe UN Kinderrechtskonvention): Schutz, Kindeswohl, Partizipation, Gesundheit, Bildung und Entwicklung. Dies gilt sowohl für das Aufwachsen in der Herkunftsfamilie als auch in einer ambulanten oder stationären Betreuung im Rahmen einer Kinder- und Jugendhilfe (KJH) Maßnahme.

### Was bedeutet für Sie Qualität?

Dass die Anforderungen der UN Kinderrechtskonvention und des KJH-Gesetzes durch die Betreuungspersonen erfüllt werden. Die Betreuung und Förderung von Heranwachsenden muss sowohl im familiären Rahmen als auch in sozialpädagogischen Einrichtungen grundsätzlich im besten Interesse des Kindes erfolgen (UN Kinderrechtskonvention und § 138 ABGB Kindeswohl).

### Was unterscheidet Betreuungsqualität in einer sozialpädagogischen Einrichtung von der in einer Familie?

Die Betreuung von Kindern und Jugendlichen, die aufgrund einer Kindeswohlgefährdung in sozialpädagogischen Einrichtungen betreut werden, muss weiteren Qualitätsansprüchen genügen. Sie muss – laut KJH-Gesetz: wirtschaftlich geeignet sein, über ein fachliches Konzept, entsprechende Strukturen und Räumlichkeiten und über ausgebildetes Personal verfügen. Der Gesellschaft genügt es nicht, dass die BetreuerInnen die Kinder lieben, sondern sie fordert, dass sie fachlich qualifiziert sind und die Begleitungstätigkeit auf Basis fachlich begründeter Haltungen und Ziele sowie mit wissenschaftlich anerkannten Methoden durchführen. Sie sind gefordert, einen fachlich begründeten Umgang im Spannungsfeld von Regelmäßigkeit und Individualität, Beziehungsorientierung und „Distanz zum Familienanspruch“ im pädagogischen Geschehen zu pflegen.

### Wie kann die Qualität der Arbeit gesichert werden?

Die Gestaltung der Betreuungsbeziehung hat professionell, durch ein Wechselspiel zwischen der pädagogischen Handlung und der anschließenden fachlichen Reflexion darüber, zu erfolgen. Seit Mitte 2019 orientieren sich KJH-Einrichtungen an den von der FICE Austria mit 19 Organisationen – darunter RETTET DAS KIND NÖ – erarbeiteten Qualitätsstandards für die stationäre Kinder- und Jugendhilfe. Da die Qualität der Arbeit kontinuierlich weiterentwickelt werden muss, arbeitet die FICE mit Partnerorganisationen an einem praxisorientierten Weiterbildungs-Curriculum für MitarbeiterInnen in der KJH. Denn: Betreuungsqualität ist heute notwendig und morgen superwichtig!



Dr. Christian Posch, Präsident der FICE Austria über die Notwendigkeit von Qualitätsstandards (6.5.2020)



## Sicherheit, Orientierung und Gewaltfreiheit

### Gruppenerfahrung

**Immer wieder ergänzt die Jugendintensivbetreuung (JIB) das Einzelsetting mit erlebnisorientierten Gruppenangeboten. Dieses Miteinander fördert die sozialen Kompetenzen, lässt die Jugendlichen Gemeinschaft erleben und durch den Austausch spüren, dass sie mit ihren individuellen Problemen nicht alleine sind.**

Auch Felix nutzt dieses Angebot im Rahmen der JIB sehr gerne. Felix ist 14 Jahre alt, eher isoliert, hat kaum soziale Kompetenzen, in der Schule ist er Außenseiter, wird oft geärgert, gemobbt und hat wenig Gespür dafür, wo seine Grenzen sind. Oft ist Mobbing für ihn normal.

Bei den vielfältigen Gruppenangeboten wie Kreativnachmittag, Weihnachtsfeier, Faschingsparty, Wiesenspieltag, uvm. hat er die Möglichkeit, sein Verhalten und das der anderen zu reflektieren, bekommt Rückmeldungen, wie er selbst und wie er mit anderen gemeinsam erlebt wird.



Wir haben bei den Gruppenterminen den Ansatz, dass wir das Einzelsetting in der Gruppe ausprobieren. So können wir die Jugendlichen begleiten, sind da, können beobachten, rückmelden, eingreifen, ... und danach reflektieren.



Felix kann dort ausprobieren, wie er auf andere wirkt, wie andere auf ihn reagieren, wo seine Grenzen sind. Seine JIB-Betreuerin achtet sehr darauf, dass diese nicht überschritten werden. Felix hat Gelegenheit zu erproben, wie er sich verhalten kann und zu reflektieren, welche Gefühle entstehen, was ihn ärgert, was Spaß gemacht hat... So kann Felix mutiger werden, selbstsicherer und auch von sich aus aktiv.



DSA<sup>in</sup> Irene Paumann, Bereichsleiterin Jugendintensivbetreuung



# Zusammenarbeit mit Eltern und Herkunftssystem

## Vom Widerstand in die Kooperation

**Egal wie groß die Probleme, wie ausweglos die Situation - meist wünschen sich die Familienmitglieder zusammenzubleiben. Damit die Kinder bei uns ankommen können, sich geborgen fühlen und nicht in einen Loyalitätskonflikt geraten, wollen wir die Familie ins Boot holen. Die Zusammenarbeit ist wichtig für die Entwicklung der Kinder - in der Wohngruppe und danach.**



Stefan Breitenfelder,  
Pädagogischer Leiter  
JuVis Judenau

Als wir die Geschwister Elena und Luca im zarten Alter von 4 und 5 Jahren bei uns aufgenommen haben, gelang es uns schnell, eine Kooperation zu finden. Ihre Mutter fühlte sich zwar vom „Jugendamt“, das die Fremdunterbringung ihrer Kinder angeordnet hatte, verraten. Die Betreuungseinrichtung hat sie aber bald als Partner in der Erziehung ihrer Kinder angenommen.

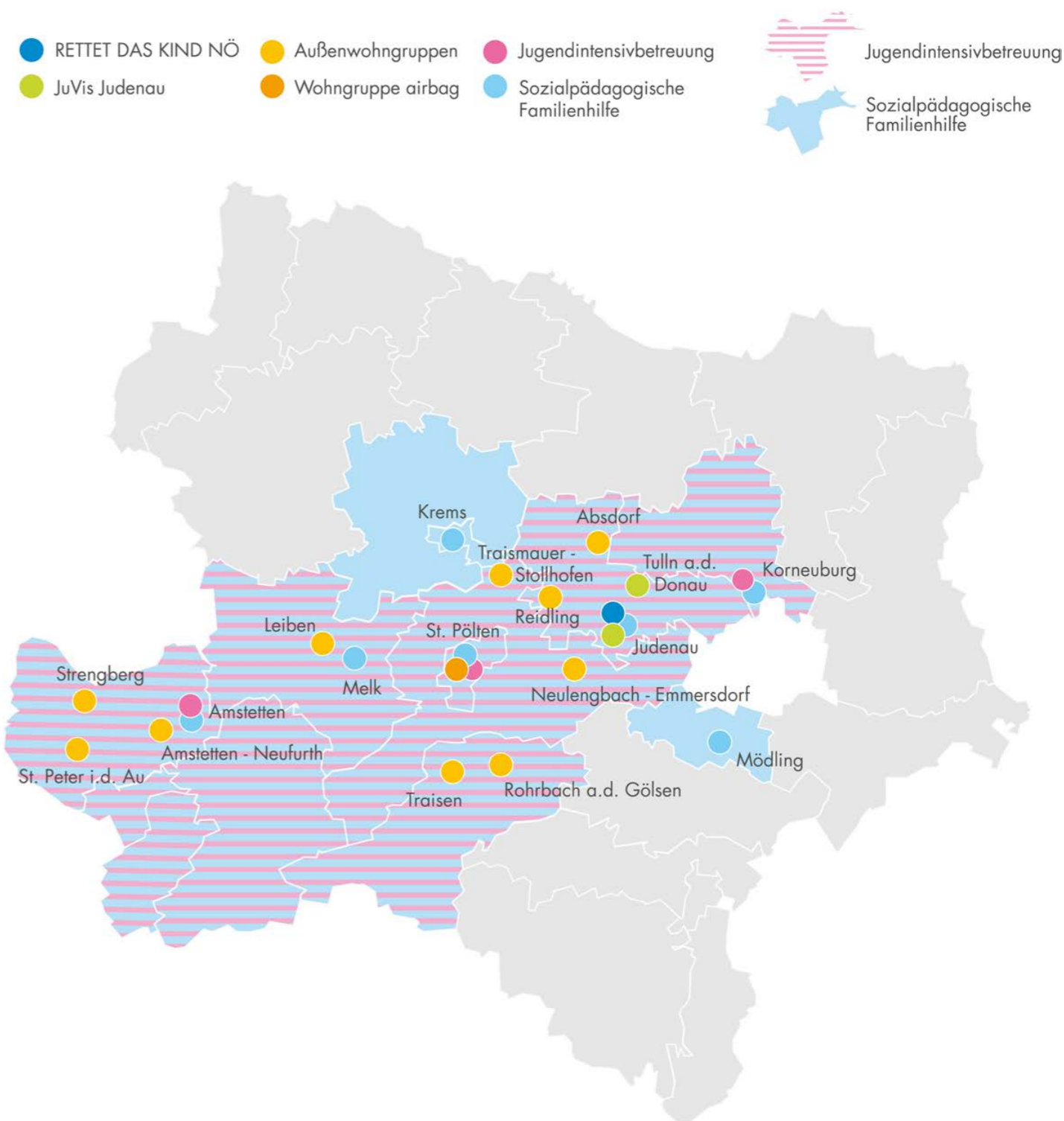
Gemeinsam haben wir in den eineinhalb Jahren, die die Kinder mittlerweile in einer Kleinkind-Wohngruppe von JuVis Judenau untergebracht sind, viel erreicht. Die Kinder - anfänglich verschreckt und ängstlich - haben sich gut in die neue Lebenssituation, in den Kindergarten und in die Volksschule eingewöhnt. Ihre Mutter ist dankbar, dass wir schwierigere Aufgaben übernehmen, den Kindern Lern- und Sprachförderung, Therapien usw. bieten. Sie hat Vertrauen in unsere Arbeit und freut sich, wie weit sie mit unserer Unterstützung gekommen ist: Von anfänglich vierstündigen Besuchskontakten in Judenau, die begleitet werden mussten, können die Kinder mittlerweile das ganze Wochenende bei ihr verbringen.

Wie ist uns das gelungen: Wir haben die Besuchskontakte kontinuierlich begleitet und ausgedehnt und die Mutter im Umgang mit ihren Kindern unterstützt. Wir haben sie angeleitet, wie sie Tage jenseits von Fernsehen und Fastfood sinnvoll gestalten kann. Aktivitäten und Freizeitangebote in ihrer Umgebung aufgezeigt, die sie zukünftig auch alleine mit ihren Kindern aufsuchen kann. In Alltagsaufgaben wie Friseur, Kauf von Schulsachen und Kleidung haben wir die Mutter einbezogen und unterstützt.



Zu Anlässen wie Laternenfest im Kindergarten, Geburtstage, Weihnachten, 1. Schultag, haben wir sie eingeladen, damit sie diese besonderen Momente gemeinsam mit ihren Kindern verbringen kann. Durch die Kooperation haben wir ihre Verantwortung als Mutter gestärkt und ihr ermöglicht, an der Entwicklung ihrer Kinder mitzuwirken.

# Standorte & Betreuungsgebiete



## Impressum:

**Medieninhaber:** RETTET DAS KIND NÖ, 3441 Judenau, Schlossplatz 1. Gemeinnütziger und mildtätiger Verein (ZVR 706209527). Vorstand, Ansprechpersonen und Datenschutzverantwortliche: Rückseite bzw. [www.rettet-das-kind-noe.at](http://www.rettet-das-kind-noe.at); **Für den Inhalt verantwortlich:** Monika Franta MAS; **Redaktionsteam:** Monika Franta MAS, Isabella Kübek-Matyus, Mag.ª Susanne Glatzl-Pleesz, Mag.ª Magdalena Knoll, Helfried Riegler, Frank Schuller MA; **Fotos:** RETTET DAS KIND NÖ, Adobe Stock; **Gestaltung:** Thomas Biegler; **Druck:** druck.at, Leobersdorf; Juni 2020

# Spenden an RETTET DAS KIND NÖ

Wir freuen uns über die engagierten Menschen, die unsere Einrichtungen mit viel Einfallsreichtum und Einsatz unterstützen. Privatpersonen, Firmen und Organisationen haben Geld, Gutscheine, Sachspenden, Eintrittskarten und Arbeitsleistung gespendet, Benefiz-Events organisiert und Kinderwünsche erfüllt.

## Das haben Sie bewirkt

Mit Ihrer Unterstützung haben wir 2018 und 2019 Therapieangebote, Freizeitaktivitäten und Gruppenurlaube finanziert, Kinderzimmer eingerichtet, Fahrzeuge und Spielgeräte angeschafft, Ausflüge unternommen und die ersten Schritte für das JuVis-Spielplatzprojekt gesetzt.

Im Namen der Kinder bedanken wir uns sehr herzlich!

Mehr über das Engagement unserer UnterstützerInnen und was Sie bewirkt haben, finden Sie auf unserer Website unter Aktuelles - Spendenberichte:

[www.rettet-das-kind-noe.at/aktuelles](http://www.rettet-das-kind-noe.at/aktuelles)

**Danke!**



Umbau mehrerer Wohngruppen

## Wo wir Ihre Spende gerade besonders benötigen:

### beWEGung & Spiel: Spielplatzprojekt JuVis Judenau

Rund um Schloss Judenau sollen erlebnisreiche Spielstationen entstehen.

Dieses Projekt kommt den Kindern und Jugendlichen zugute, die in den JuVis-Wohngruppen betreut werden. Im Garten um Schloss Judenau soll ein Weg mit unterschiedlichen Stationen entstehen: Klettern, Verstecken, Begegnung, verschiedene Oberflächen uvm. fördern die spielerische Bewegung, Freude und Kreativität und unterstützen den positiven Abbau von Spannungen. Auch ein Nasch- und Kräutergarten soll entstehen, der gemeinsam mit den Kindern gepflegt wird.

Wir freuen uns, wenn Sie mit Ihrer Unterstützung den Kindern Spaß an der Bewegung ermöglichen:

**Kennwort „Spielplatz JuVis“**

## Wie Sie uns unterstützen können:

Alles rund um's Spenden finden Sie unter

[www.rettet-das-kind-noe.at/spenden](http://www.rettet-das-kind-noe.at/spenden)

Gerne beantworten wir Ihre Fragen:

T 02274 7844-648, [isabella.kuebek@rdk.at](mailto:isabella.kuebek@rdk.at)

Auch unser Leitungsteam ist gerne für Sie da.

**Wir bedanken uns für die Unterstützung:**

**LICHT INS DUNKEL**



## Spendenkonten

P.S.K.:

IBAN: AT07 6000 0000 0177 2409

ERSTE BANK Tulln:

IBAN: AT30 2011 1222 1358 2400

**Spenden an RETTET DAS KIND NÖ sind steuerlich absetzbar:**

[www.rettet-das-kind-noe.at/spenden/absetzen](http://www.rettet-das-kind-noe.at/spenden/absetzen)



## Vereinsvorsitzende

Vorsitzender  
**LAbg. Christoph Kaufmann, MAS**  
 Stv. Vorsitzende  
**BR Doris Hahn, M.Ed., MA**  
 Stv. Vorsitzende  
**Gertraute Schaufler**



## Vorstandsmitglieder

Ehrenvorsitzender Helmut Cerwenka  
 LAbg. Bernhard Heinrichsberger, MA  
 StR. Mag. Ewald Buschenreiter  
 StR Mag. Gerhard Riegler  
 BH Mag. Andreas Riemer

DSA Richard Scheiner  
 KR Josef Brucha sen.  
 Bgm. Dir. Franz Dam  
 Bgm. Georg Hagl  
 Mag. Eva Hauler

NR Johann Höfinger  
 DSA Gerhard Karner  
 Ilse Leitner  
 PSI Eva Roßkopf



## Unsere LeiterInnen – Ihre Ansprechpersonen

### Geschäftsführung



monika.franta@rdk.at

### Qualitätsentwicklung



ulrich.sommer@rdk.at

### Finanzen & Verwaltung



sabine.swoboda@rdk.at

### JuVis Judenau



gottfried.bayer@rdk.at



frank.schuller@rdk.at



stefan.breitenfelder@rdk.at



andrea.frenzl@rdk.at



cornelia.mcgregor@rdk.at

### Außenwohngruppen (AWG)



philipp.grzesch@rdk.at



erika.langgartner@rdk.at



helfried.riegler@rdk.at

### Sozialpädagogische Familienhilfe (SFH)



susanne.glatzl@rdk.at



meinrad.winge@rdk.at

### Jugendintensivbetreuung



magdalena.knoll@rdk.at



irene.paumann@rdk.at

### Wohngruppe airbag



birgit.nachfoerg@rdk.at

## Kontakt

### Rettet das Kind Niederösterreich:

Schlossplatz 1, 3441 Judenau  
 Telefon: +43 2274 7844-0, Fax: DW 17, e-Mail: info@rdk.at  
[www.rettet-das-kind-noe.at](http://www.rettet-das-kind-noe.at)

### Spendenkonten:

P.S.K. - IBAN AT07 6000 0000 0177 2409  
 ERSTE BANK Tulln - IBAN AT30 2011 1222 1358 2400